# Soziale Normen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Soziale 🡺 Kultur / Institutionen /  Gruppen / Organisationen /  Sozialisation / Identität /  Rollen / Macht / Herrschaft | } | Soziale Normen, Kontrolle  🡺 Systematisierung |

## Soziales Handeln

* menschliches Verhalten 🡺 Wechselseitigkeit zwischen Menschen = **Interaktion** = Grundprozess sozialer Wirklichkeit 🡺 normgeleitet / orientiert
* **Niklas Luhmann:** *»Normen, Werte und Institutionen sind als ›Reduktionen von*  *Komplexität‹ für menschliches Handeln unerlässlich.«*

## Soziale Normen

* **Normen** 🡺 Erwartungen in Bezug auf das Handeln oder Nichthandeln der Mitglieder einer Gesellschaft. 🡺 Regelmäßigkeit / Gleichförmigkeit sozialer Handlungsabläufe.
* **Zielsetzung** 🡺 Vorstellungen, was überwiegende Mehrheit einer Gruppe oder einer Gesellschaft für richtig und erstrebenswert angesehen wird.
* S.N.en = **Bezugspunkt** zur Bestimmung konformen und devianten Verhaltens
* S.N.en = **N.Sender** (Absender von Verhaltensforderungen) + **N.Adressat** (Empfänger von Verhaltensforderungen) + **Normierte Situation** [+ **Sanktion** + **Sanktionssubjekte** (Sanktion contra) + **N.Benefiziare** (Sanktion pro)]
* **Durkheim** 🡺 Erst die Abweichung ruft die Gültigkeit der s.N.en in Erinnerung.
* **Dahrendorf** 🡺 graduelle Abstufung in *Muss-*, *Soll-* oder *Kann-*Erwartungen

**Kann-Norm** 🡺 normativ weniger verpflichtend

* Gewohnheiten 🡺 Prozess der Gewöhnung, regelmäßige und gleichartige auftretende Verhaltensweisen in bestimmten sozialen Situationen
* Habitualisierungen 🡺 Gewohnheiten automatisieren sich unbewusst
* Bräuche 🡺 in einem Kollektiv weit verbreitete und anerkannte Gewohnheiten, ohne Sanktionierung von Devianz

**Soll / Muss-Norm** 🡺 strenge Gebote, Verbote oder Tabus 🡺 berühren unmittelbar und existentiell das Funktionieren einer Gesellschaft

* **Sitte** 🡺 Einhaltung ist durch öffentliche Meinung gefordert.
  + Kern der Sitte in einem Normensystem kodifiziert (Recht)
* **Tabu** 🡺 strenges Verbot, bestimmte Handlungen zu vollziehen. 🡺 ambivalent, Hang zur Tabuverletzung

**Muss-Norm** = Recht (Grad der Verbindlichkeit / Sanktionsstärke)

* **Normenwandel** 🡺 Viele Normabweichungen = Antizipation (Vorwegnahme) der künftig geltenden Moral

# Soziale Kontrolle

Strukturen, Prozesse und Mechanismen, durch die eine Gesellschaft / soziale Gruppe versucht, dass Mitglieder den Normen folgen. 🡺 Zentral ist das sozial Erwünschte.

* soll N.verletzungen verhindern / Voraussetzungen für n.gerechtes Verhalten aufbauen
* **Primäre s.K.** 🡺 Primärgruppen (Familie, Gleichaltrige) sorgen für Normeinhaltung
* **Sekundäre s.K.** 🡺 Gruppen und Instanzen, zu denen man keinen direkten Bezug hat (Verein, Staat) sorgen für Normerhaltung
* **Informelle s.K.** 🡺 Korrektur- und Beeinflussungsversuche in sozialen Beziehungen
* **Formelle s.K.** 🡺 formalisierte Sanktionen bei Nichteinhaltung institutionalisierter Normen (Polizei, Justiz) 🡺 Recht will Normeneinhaltung gewährleisten (Max Weber)
  + Geltung der Normen über die Sanktionen, die bei Verletzung verhängt werden

## Sanktion

Reaktion auf Regelabweichungen, um zu zeigen, dass das abweichende Verhalten nicht hingenommen wird. 🡺 **Ziel:** Normkonformität

## Sanktionsarten

* **Formale Sanktion**
  + wer reagiert worauf und zwar: wie (Inhalt) und womit (Verfahren)
* **Informale Sanktion**
  + Reaktion bleibt dem vom Verstoß Betroffenen überlassen
* **Repressive Sanktion**
  + dem Normbrecher wird ein Gut entzogen (z.B. StR Freiheit)
* **Restitutive Sanktion** (Zivil-, Handels- oder Verwaltungsrecht)
  + zielen auf Wiederherstellung des Status quo ante ab
* **Spezifische Sanktion**
  + (z.B. Rechtsurteil) haben bestimmten, fest umrissenen Inhalt und werden offen und direkt am Normbrecher vollzogen
* **Unspezifische Sanktion**
  + Nachwirkungen spezifischer Sanktion 🡺 Breiten sich über soziale Beziehungen aus. Nicht der Normbruch, sondern Normbrecher ist zentral, z.B. Ansehen in der Gesellschaft nach Straftat.

# Literaturverzeichnis

* Henecka, Hans Peter (2006): Grundkurs Soziologie. 8. Auflage. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, S. 79-86.
* Schäfers, Bernhard (2006): Grundbegriffe der Soziologie. 9. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 145-147, 213-216.